

Einleitung: Biblische Arbeitsethik, darum geht es in dieser Predigt. Was habt ihr in der letzten Woche auf der Arbeit erlebt? Würde ich diese Frage in den Raum stellen, so gäbe es sicherlich so viel zu berichten, dass für die Predigt keine Zeit mehr bliebe. Also tue ich das lieber nicht :-). Ich denke unsere Arbeit, unsere Situation auf der Arbeit, beschäftigen immer wieder. Der Erfolg, der Streit, Mobbing, Druck von 'Oben', Anerkennung,... Ein großes und wichtiges Thema.

Im Folgenden soll es um die grundlegenden Aussagen der Bibel bzgl. unserer Einstellung zu unserer Arbeit gehen. Auf die Frage nach Karriere, nach den Grenzen des Gehorsams unseren Chefs gegenüber, usw. können wir hier nicht behandeln. Vielmehr wollen wir die Grundlage biblischer Arbeitsethik ausarbeiten. Das ist ein gutes Werkzeug bei konkreten Fragen zur eigenen Arbeit weiter zu kommen. Das Thema wollen wir anhand von 6 Fragen erarbeiten.

Hauptteil:

1. Arbeiten nur Gottes Geschöpfe oder arbeitet Gott selbst auch?

Gott selbst arbeitet! 1Mo 2,2 Und Gott vollendete am siebten Tag sein Werk, das er gemacht hatte; und er ruhte am siebten Tag von all seinem Werk, das er gemacht hatte. Ps 104,24 Wie zahlreich sind deine Werke, o HERR! Du hast sie alle mit Weisheit gemacht, die Erde ist voll deines Eigentums.

Und im Gegensatz zu uns Menschen "schlummert und schläft" er niemals. Ps 121,4 Siehe, nicht schläft noch schlummert der Hüter Israels.

Es ist ein Prinzip Gottes, dass er nicht nur Arbeit befiehlt, sondern selbst vorbildlich arbeitet! Dieses Prinzip zieht sich wie ein roter Faden durch die ganze Bibel. So gibt Gott nur dem Fleißigen Autorität.

Der Herr Jesus hat in seinem Leben hier auf der Erde mehr 'Holz' als 'Menschen' bearbeitet (Mk 6,3 Ist dieser nicht der Zimmermann, der Sohn der Maria und ein Bruder des Jakobus und Joses und Judas und Simon? Und sind nicht seine Schwestern hier bei uns? Und sie ärgerten sich an ihm.). Sein Predigtendienst begann im Alter von 30 Jahren und ging über ca. 3 Jahre. Davor arbeitete er wohl als Zimmermann. War das nicht Unsinn? Hätte nicht gerade er besser sein ganzes Leben als Wanderprediger gearbeitet? Offensichtlich nein. Jesus Christus wusste, dass Gott möchte, dass wir arbeiten. Und so tat auch er es.

2. Wer hat eigentlich die Arbeit erfunden?

Gott selbst hat die Arbeit erfunden - und das vor dem Sündenfall. Arbeit ist weder Strafe Gottes noch das Kennzeichen einer gefallenen Welt! 1Mo 2,15 Und Gott, der HERR, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, ihn zu bebauen und ihn zu bewahren. Interessanterweise handelt es sich hier nicht um eine geistliche sondern um eine landwirtschaftliche Arbeit. Arbeit für Gott ist nicht nur geistliche Arbeit.

3. Wann hört die Arbeit denn endlich auf? Im 1000 jährigen Reich? Im Himmel?

Vermutlich niemals. Nach den Gerichten die über die Erde kommen werden, wird Gott sein 1000 jähriges Friedensreich auf der Erde errichten. So manch einer scheint dabei von einem Schlaraffenland zu träumen. Doch die Schrift sagt: Jes 65,21 Sie werden Häuser bauen und bewohnen, und Weinberge pflanzen und ihre Frucht essen. Jes 65,22 Sie werden nicht bauen und ein anderer bewohnt, sie werden nicht pflanzen, und ein anderer isst. Denn wie die Lebenszeit des Baumes wird die Lebenszeit meines Volkes sein, und meine Auserwählten werden das Werk ihrer Hände genießen. Jes 65,23 Nicht vergeblich werden sie sich mühen, und nicht zum jähen Tod werden sie zeugen. Denn sie sind die Nachkommen der Gesegneten des HERRN, und ihre Sprösslinge werden bei ihnen sein. Auch dann werden Häuser gebaut und wer etwas essen will, der muss Sorge tragen, dass er es bekommt. Aber eins steht fest: Die Arbeit im 1000 jährigen Reich wird keine mühevollen und oftmals vergeblichen Arbeit sein, wie sie es z.Zt. oft ist.

Ich denke, wir werden selbst im Himmel noch arbeiten. Gott selbst arbeitete, er arbeitet und er wird arbeiten. Dann doch auch wir - oder? Oder wollen wir uns von Gott bedienen lassen? Oder von den Engeln? Die Bibel kennt kein Schlaraffenland, in dem man auf einem gepolsterten Sofa liegend permanent mit bestem Essen versorgt wird - angenehme Hintergrundmusik versteht sich natürlich von selbst. Im Himmel wird sich alles um Gott drehen. Inkl. wir selbst. Dabei werden wir völlig glücklich sein. Das ist interessant für die Gegenwart! Kann es sein, dass ich nicht glücklich bin, wenn ich nur für mich lebe? Sondern glücklich bin, wenn ich für Gott und andere Menschen lebe? So hat Jesus Christus gelebt!

An dieser Stelle eine erste Zusammenfassung. Wir erkannten, dass

- Gott selber arbeitet,
- Gott der Erfinder der Arbeit ist – und dies vor dem Sündenfall
- die Arbeit niemals aufhören wird.

Folglich haben wir eine positive, bejahende Einstellung zur Arbeit. Faulheit, Trägheit und Gemecker wenn's ums Arbeiten geht kommt für uns nicht in Frage. Wir Christen arbeiten gerne und nicht zu wenig.

4. Gibt es auch Verschnaufpausen, oder müssen wir immer arbeiten?

Kein Mensch kann permanent arbeiten. Das weiß auch Gott. In Japan versuchen viele Menschen immer wieder das Gegenteil beweisen zu wollen. So ist Überarbeitung als Todesursache in Japan offiziell anerkannt. Jährlich sterben einige hundert Japaner an Überarbeitung.

Gott will, dass wir hart arbeiten. Aber genau so will er auch Ruhe von der Arbeit für uns Menschen (2Mo 20,9 Sechs Tage sollst du arbeiten und all deine Arbeit tun, 20,10 aber der siebte Tag ist Sabbat für den HERRN, deinen Gott. Du sollst [an ihm] keinerlei Arbeit tun, du und dein Sohn und deine Tochter, dein Knecht und deine Magd und dein Vieh und der Fremde bei dir, der innerhalb deiner Tore [wohnt]. 23,12 Sechs Tage sollst du deine Arbeiten verrichten. Aber am siebten Tag sollst du ruhen, damit dein Rind und dein Esel ausruhen und der Sohn deiner Magd und der Fremde Atem schöpfen. 2Mo 34,21 Sechs Tage sollst du arbeiten, aber am siebten Tag sollst du ruhen; [auch] in der Zeit des Pflügens und in der Ernte sollst du ruhen.). Gott hatte seinem Volk einen Tag Ruhe auf 6 Arbeitstage verordnet. Es fällt auf, das

- Gott einen Tag absoluter Ruhe meint, an dem man nicht dem üblichem Geschäft nachgeht
- wir diesen Ruhetag zur körperlichen Erholung brauchen
- es keine noch so wichtigen Geschäfte gab, die den Ruhetag zum Arbeitstag machen durften
- der Ruhetag ein Tag für und mit dem Herrn sein sollte.

Das NT kennt den Sabbat nicht mehr als Ruhetag. Aber das Prinzip ist geblieben. Wir brauchen Ruhe von unserer täglichen Arbeit und Gott will, dass wir sie uns nehmen. Und wir brauchen Zeit mit Gott! Wir tun uns selbst einen Gefallen, wenn wir dieses Arbeitsmuster Gottes einhalten.

5. Zwischen Last und Sucht - Was ist die richtige Motivation für meine Arbeit?

Es ist modern zu arbeiten um reich zu werden. Der Kommentar der Bibel dazu lautet wie folgt: 1Tim 6,6 Freilich ist die Ehrfurcht vor Gott ein großer Gewinn, aber nur wenn sie mit persönlicher Genügsamkeit verbunden ist. 6,7 Was haben wir denn in die Welt mitgebracht? Nichts! Und wir werden auch nichts mitnehmen können, wenn wir sie verlassen. 6,8 Wenn wir also Nahrung und Kleidung haben, soll uns das genügen. 6,9 Wer unbedingt reich werden will, wird sich in einem Netz von Versuchungen verfangen und allen möglichen unsinnigen und schädlichen Wünschen erliegen, die einen Menschen zugrunde richten und ins Verderben stürzen. 6,10 Denn die Liebe zum Geld ist eine Wurzel für alles Böse. Manche sind ihr so verfallen, dass sie vom Glauben abgeirrt sind und sich selbst die schlimmsten Qualen bereitet haben. 6,11 Aber du, als Mann Gottes, fliehe vor alledem. Strebe dagegen nach Gerechtigkeit, Ehrfurcht vor Gott, Glauben, Liebe, Standhaftigkeit und Freundlichkeit.

Salomo merkte dazu an Pred 5,9 Wer Geld liebt, wird des Geldes nicht satt, und wer den Reichtum liebt, nicht des Ertrages. Auch das ist Nichtigkeit. Reichtum ist Nichtigkeit.

Die Arbeit darf nicht mein Lebenssinn sein. Es kann nicht angehen, dass mein eigentliches Lebensziel eine steile Karriere ist (Pred 2,3-11).

Mt 6,33: "Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes!" Zuerst! Dann kommt alles andere! Und was dem Reich Gottes in meinem Leben im Wege steht muss weggeräumt werden! Wenn es die Arbeit ist, dann diese.

Paulus beschreibt die richtige Einstellung zur Arbeit wie folgt: Kol 3,17 Und alles, was ihr tut, im Wort oder im Werk, alles tut im Namen des Herrn Jesus, und sagt Gott, dem Vater, Dank durch ihn! ... Kol 3,22 Ihr Sklaven, gehorcht in allem euren irdischen Herren, nicht in Augendienerei, als Menschengefällige, sondern in Einfalt des Herzens, den Herrn fürchtend! Kol 3,23 Was ihr auch tut, arbeitet von Herzen als dem Herrn und nicht den Menschen, Kol 3,24 da ihr wisst, dass ihr vom Herrn als Vergeltung das Erbe empfangen werdet; ihr dient dem Herrn Christus.

Wir arbeiten für Christus! Diese Entdeckung war für mich eine ganz neue Dimension! Alle Arbeit -egal welche, sei es mit dem Mund oder mit den Händen, sei es Unkraut zupfen, die Konstruktion einer Maschine, die Vorbereitung der Kinderstunde, das Bügeln,... - soll "im Namen des Herrn Jesus" erfolgen. Er will Herr aller unserer Arbeit sein. Letztlich dienen wir Ihm als Herrn.

An dieser Stelle die zweite Zusammenfassung. Wir erkannten, dass

- wir Ruhe brauchen. Selbst Gott, der sicherlich keine Ruhe brauchte, ruhte am 7-ten Schöpfungstag. Wir brauchen Verschnaufpausen. Wir sollen nicht permanent arbeiten. Das göttliche Verhältnis ist 6:1.
- Reichtum oder Anerkennung als Arbeitsmotivation kommen für uns nicht in Frage kommen. Die Bibel verbietet uns ausdrücklich nach Reichtum zu streben.
- unsere Arbeit uns weder die nötige Zeit noch Kraft für die Aufgaben im Reich Gottes stehlen darf. Hindert mich meine Arbeit am Dienst für Gott und sein Reich, dann gilt hier Veränderung zu erbitten und langfristig geeignete Maßnahmen einzuleiten.

- Jesus der Herr aller unserer Arbeit sein will. Ihm dienen wir. Für ihn arbeiten wir.

6. Wer ist faul und wer fleißig? Und überhaupt, warum gibt es faule und fleißige Menschen? Gott selbst gibt Auskunft darüber, was er unter Fleiß und was unter Faulheit versteht. Zunächst einige Bibelstellen über den Fleiß:

- Ps 104,23 Dann geht der Mensch an seine Arbeit / und tut seine Pflicht bis zum Abend. Zur Arbeitszeit wird in gesagt, dass in der Regel von morgens bis zum abends gearbeitet wird.

- Spr 31,13 Sie sorgt für Wolle und Flachs / und verarbeitet es mit fleißiger Hand. Eine fleißige Frau, für die Arbeit eine Freude -und eben nicht Qual- ist.

Die Bibel nennt auch die Folgen des Fleißes:

- Spr 10,4 Wer lässig schafft, wird arm, / doch fleißige Hände machen reich. => Reichtum

- Spr 12,24 Fleißige werden die Herrschaft erringen, / Faule müssen Zwangsarbeit tun. => Herrschaft statt Zwangs- oder niedrige- Arbeit

- Spr 31,31 Lasst sie den Lohn ihres Schaffens genießen, / ihre Taten rühmen sie im Rat der Gemeinschaft. => Anerkennung, Lob und Würde sind Folgen des Arbeitsfleißes.

Und jetzt die Bibelstellen über Faulheit:

- Spr 19,15 Faulheit führt zum Tiefschlaf, / wer lässig ist, muss hungern. => Interessanterweise ist der Faule müder als der Fleißige!

- Spr 26,13 Der Faule sagt: "Draußen läuft ein Löwe herum, / ein Junglöwe mitten auf dem Platz." 26,14 Die Tür dreht sich in der Angel / und der Faule im Bett. 26,15 Greift der Faule mit der Hand in die Schüssel, / ist ihm die Mühe zu groß: Er bringt sie nicht zurück in den Mund. 26,16 Ein Faulpelz hält sich für klüger / als sieben Sachverständige. => Dumme und erfundene Ausreden, sowie Selbstüberschätzung und Schlaf werden hier als Grund für Faulheit genannt!

- Spr 14,23 Bei jeder Mühe ist Gewinn, aber bloßes Gerede [führt] nur zum Mangel. => Geschwätzigkeit ist ein weiterer Grund für Faulheit. Die Folge sind Mangelerscheinungen jeder Art.

Die Bibel nennt u.a. als Folgen der Faulheit:

- Spr 10,4 Arm wird, wer mit lässiger Hand schafft, aber die Hand der Fleißigen macht reich. => Armut

- Spr 12,24 (s.o.) => Zwangsarbeit

Wir wollen fleißig sein. Das entspricht der Norm. Der Norm Gottes. Übrigens wird in der Bibel kein absoluter Maßstab, an dem sich Fleiß messen ließe, genannt. Als z.B. 'Wer weniger als 8h pro Tag arbeitet ist faul, wer mehr arbeitet ist fleißig. Fleiß und Faulheit entspringen meinem Herzen. Dumme Ausreden, Einbildungen und der Gleichen sind die Wurzel für Faulheit. Wer jedoch eine grundsätzlich positive Einstellung zur Arbeit hat, der ist fleißig.

Schluss / Fazit: Wir kommen zum Schluss und fassen zusammen.

- Gott will eine grundsätzlich positive Haltung zur Arbeit! Selbst mühevollen Arbeit - unsere Arbeit steht unter dem Zeichen einer von Gott getrennten Welt - gilt es gerne zu tun, denn Gott hat sie gegeben.

- Weil Gott um die für uns notwendigen Verschnaufpausen weiß, gab er den Ruhetag - den Tag, an dem wir nicht unserer normalen Arbeit nachgehen. Wohl dem, der diesen Tag "für den Herrn" verbringt.

- Bedenken wir auch: Gott selbst will in unserem Leben die Nr. 1 sein - damit kann es nicht die Arbeit sein. Wer so arbeitet, dass er keine oder zu wenig Zeit für Gott hat, verfehlt in diesem Punkt Gottes Maßstab.

Achtung! Meine Gottesbild bestimmt meine Arbeitsmoral! Wäre ich Buddhist so hätte ich eine völlig andere Einstellung zur Arbeit, denn mein "Gott" säße faul und meditierend vor mir! Aber als Christ habe ich den einen wahren Gott. Und der erwartet keine Almosen und will schon gar nicht von mir bedient werden. Unser Gott ist ein arbeitender Gott. Und als solcher stellt er sich uns vor. Gott schläft niemals. Er schlummert auch nicht! Und als höchste Autorität lebt er sogar selbst vor, was es heißt gut und fleißig zu arbeiten. Wer unseren Gott wirklich kennt, der ist unter seinen Mitmenschen für seinen Fleiß bekannt. Wer dagegen faul und träge ist, wer glaubt, nicht selbst für seinen Lebensunterhalt arbeiten zu müssen, wer keine harte Arbeit kennt, der kennt auch den Gott der Bibel nicht. Zumindest nicht richtig.

Als letztes ein Zitat von W.MacDonald: "Es mag uns heute seltsam erscheinen, dass die Christen in Thessalonich den Herrn so sicher erwarteten, dass sie ihre täglichen Pflichten aufgaben. Das scheint für unsere heutige Gemeinde keine Gefahr zu sein. Wir sind in das andere Extrem verfallen. Wir sind so beschäftigt mit Geschäft und Geldverdienen, dass wir die Frische und Erregung der Hoffnung auf sein baldiges Kommen verloren haben."

Quellenangaben: - William MacDonald Kommentar zum NT. - Thomas Schirrmacher Ethik – Band 2

Bonusmaterial

xx Darf ich als Christ Karriere machen?

Ja, ich darf als Christ Karriere machen! Aber Gott nennt die Bedingungen!

a. Wie schon oben erwähnt darf die Karriere nicht zu Lasten der Beziehung zu Gott gehen. Dann hätte ich Gottes erstes und größtes Gebot missachtet.

b. Auf dem "Weg nach oben" sind Gottes Gebote einzuhalten. Diese sind u.a. (siehe auch oben): Wahrhaftigkeit, Gerechtigkeit, Unbestechlichkeit, und das Erwirtschaften eines gerechten Gewinnes!

c. Persönlicher Reichtum als ein Grund für Karriere ist ebenfalls abzulehnen. 1Tim6,9 Wer unbedingt reich werden will, wird sich in einem Netz von Versuchungen verfangen und allen möglichen unsinnigen und schädlichen Wünschen erliegen, die einen Menschen zugrunde richten und ins Verderben stürzen.

Außerdem sollten wir bedenken: Gott gibt Vermögen (= Segen). Spr 28,8 Wer seinen Besitz durch Zins und durch Aufschlag vermehrt, sammelt ihn für den, der sich über die Geringen erbarmt. Ich kann selbst durch größte Mühe keinen Gewinn erwirtschaften.

Dabei möchte ich noch auf einen ganz anderen Punkt hinweisen. Die Bibel gibt mir eine soziale Verpflichtung gegenüber

- meiner Familie. 1Tim 5,8 Wenn aber jemand für die Seinen und besonders für die Hausgenossen nicht sorgt, so hat er den Glauben verleugnet und ist schlechter als ein Ungläubiger.

- gegenüber den Armen und Schwachen 2Thes 3,13 Doch ihr, liebe Geschwister, werdet nicht müde, Gutes zu tun.

- gegenüber den Geschwistern in der Gemeinde Apg 2,44 Alle Gläubiggewordenen aber waren beisammen und hatten alles gemeinsam; 2,45 und sie verkauften die Güter und die Habe und verteilten sie an alle, je nachdem einer bedürftig war.

- und gegenüber den Christen weltweit 2Kor8.

Fazit: Hoffentlich machen viele von euch eine großartige Karriere gemäß den Richtlinien Gottes. Damit wir uns mit unserem Geld hervorragend um die Belange unserer Familien, um die Belange der Gemeinde, um die Armen und um die großen Herausforderungen an die Gemeinde weltweit kümmern können!

Bibeltexte zum Thema

- Arbeit -eine Erfindung Gottes / Gott selbst arbeitet

1Mo 2,2 Und Gott vollendete am siebten Tag sein Werk, das er gemacht hatte; und er ruhte am siebten Tag von all seinem Werk, das er gemacht hatte.

Ps 104,24 Wie zahlreich sind deine Werke, o HERR! Du hast sie alle mit Weisheit gemacht, die Erde ist voll deines Eigentums.

1Mo 2,15 Und Gott, der HERR, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, ihn zu bebauen und ihn zu bewahren.

Mk 6,3 Ist dieser nicht der Zimmermann, der Sohn der Maria und ein Bruder des Jakobus und Joses und Judas und Simon? Und sind nicht seine Schwestern hier bei uns? Und sie ärgerten sich an ihm.

Segen + Fluch

1Mo 5,29 Und er gab ihm den Namen Noah, indem er sagte: Dieser wird uns trösten über unserer **Arbeit** und über der Mühsal unserer Hände von dem Erdboden, den der HERR verflucht hat.

1Mo 3,16 Zu der Frau sprach er: Ich werde sehr vermehren die Mühsal deiner Schwangerschaft, mit Schmerzen sollst du Kinder gebären! Nach deinem Mann wird dein Verlangen sein, er aber wird über dich herrschen!

1Mo 3,17 Und zu Adam sprach er: Weil du auf die Stimme deiner Frau gehört und gegessen hast von dem Baum, von dem ich dir geboten habe: Du sollst davon nicht essen! - so sei der Erdboden verflucht um deinetwillen: Mit Mühsal sollst du davon essen alle Tage deines Lebens;

1Mo 3,18 und Dornen und Disteln wird er dir sprossen lassen, und du wirst das Kraut des Feldes essen!

1Mo 3,19 Im Schweiß deines Angesichts wirst du [dein] Brot essen, bis du zurückkehrst zum Erdboden, denn von ihm bist du genommen. Denn Staub bist du, und zum Staub wirst du zurückkehren!

Pred 3,10 Ich habe das Geschäft gesehen, das Gott den Menschenkindern gegeben hat, sich darin abzumühen.

=> Gott gibt mühselige Arbeit

=> wer glaubt, Arbeit wäre keine mühevolle Arbeit, der glaubt auch nicht an den Sündenfall

Gebot der Arbeitsruhe

2Mo 20,9 Sechs Tage sollst du **arbeiten** und all deine **Arbeit** tun,

2Mo 20,10 aber der siebte Tag ist Sabbat für den HERRN, deinen Gott. Du sollst [an ihm] keinerlei **Arbeit** tun, du und dein Sohn und deine Tochter, dein Knecht und deine Magd und dein Vieh und der Fremde bei dir, der innerhalb deiner Tore [wohnt].

2Mo 23,12 Sechs Tage sollst du deine **Arbeiten** verrichten. Aber am siebten Tag sollst du ruhen, damit dein Rind und dein Esel ausruhen und der Sohn deiner Magd und der Fremde Atem schöpfen.

2Mo 34,21 Sechs Tage sollst du **arbeiten**, aber am siebten Tag sollst du ruhen; [auch] in der Zeit des Pflügens und in der Ernte sollst du ruhen.

Jes 58,3 »Warum fasten wir, und du siehst es nicht, demütigen [wir] uns, und du merkst es nicht?« - Siehe, am Tag eures Fastens geht ihr euren Geschäften nach und drängt alle eure **Arbeiter**.

Lohn:

5Mo 24,14 Du sollst den bedürftigen und armen **Lohnarbeiter** nicht unterdrücken, [sei er einer] von deinen Brüdern oder von deinen Fremden, die in deinem Land, in deinen Toren [wohnen]. 5Mo 24,15 Am selben Tag sollst du ihm seinen Lohn geben, und die Sonne soll nicht darüber untergehen - denn er ist bedürftig und verlangt sehnsüchtig danach -, damit er nicht über dich zum HERRN schreit und Sünde an dir ist.

Jer 22,13 Wehe dem, der sein Haus mit Ungerechtigkeit baut und seine Obergemächer mit Unrecht, der seinen Nächsten umsonst **arbeiten** läßt und ihm seinen Lohn nicht gibt,

Mt 10,10 keine Tasche auf den Weg, noch zwei Unterkleider, noch Sandalen, noch einen Stab! Denn der **Arbeiter** ist seiner Nahrung wert.

2Kö 12,12 Und sie gaben das abgezählte Geld in die Hand der Werkführer, die über das Haus des HERRN eingesetzt waren; und die gaben es weiter an die Zimmerleute und an die Bauleute, die am Haus des HERRN **arbeiteten**,

1Tim 5,18 Denn die Schrift sagt: »Du sollst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden«, und: »Der

Jak 5,4 Siehe, der von euch vorenthaltene Lohn der Arbeiter, die eure Felder geschnitten haben, schreit, und das Geschrei der Schnitter ist vor die Ohren des Herrn Zebaoth gekommen.

Arbeitsfleiß:

Neh 3,38 Wir aber bauten die Mauer [weiter] auf, so daß die ganze Mauer bis zur Hälfte geschlossen werden konnte, und das Volk war mit [ganzem] Herzen an der **Arbeit**.

Ps 104,23 Der Mensch geht aus an sein Werk, an seine **Arbeit** bis zum Abend.

Spr 12,24 Die Hand der Fleißigen wird herrschen, aber die lässige [Hand] muß **Zwangsarbeit** tun.

Spr 16,26 Der Hunger des **Arbeiters arbeitet** für ihn, denn sein Mund spornt ihn an.

Spr 31,13 Sie kümmert sich um Wolle und Flachs und **arbeitet** dann mit Lust ihrer Hände.

Röm 16,6 Grüßt Maria, die viel für euch **gearbeitet** hat!

1Thes 2,9 Denn ihr erinnert euch, Brüder, an unsere Mühe und Beschwerde: Nacht und Tag **arbeitend**, um niemand von euch beschwerlich zu fallen, haben wir euch das Evangelium Gottes gepredigt.

Ps 128,2 Denn essen wirst du die **Arbeit** deiner Hände. Heil dir! Gut steht es um dich.

2Thes 3,7 Denn ihr selbst wißt, wie man uns nachahmen soll; denn wir haben unter euch nicht unordentlich gelebt,

2Thes 3,8 noch haben wir von jemand Brot umsonst gegessen, sondern wir haben mit Mühe und Beschwerde Nacht und Tag gearbeitet, um keinem von euch beschwerlich zu fallen.

2Thes 3,9 Nicht, daß wir nicht das Recht [dazu] haben, sondern damit wir uns euch zum Vorbild gäben, damit ihr uns nachahmt.

1Kor 15,10 Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin; und seine Gnade mir gegenüber ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr **gearbeitet** als sie alle; nicht aber ich, sondern die Gnade Gottes, [die] mit mir [ist].

richtige / falsche Arbeitsmotivation:

Kol 3,17 Und alles, was ihr tut, im Wort oder im Werk, alles tut im Namen des Herrn Jesus, und sagt Gott, dem Vater, Dank durch ihn!

Kol 3,22 Ihr Sklaven, gehorcht in allem euren irdischen Herren, nicht in Augendienerei, als Menschengefällige, sondern in Einfalt des Herzens, den Herrn fürchtend! Kol 3,23 Was ihr auch tut, **arbeitet** von Herzen als dem Herrn und nicht den Menschen, Kol 3,24 da ihr wißt, daß ihr vom Herrn als Vergeltung das Erbe empfangen werdet; ihr dient dem Herrn Christus.

Apg 20,34-35 Ihr selbst wißt, daß meinen Bedürfnissen und denen, die bei mir waren, diese Hände gedient haben. Ich habe euch in allem gezeigt, daß man so **arbeitend** sich der Schwachen annehmen und an die Worte des Herrn Jesus denken müsse, der selbst gesagt hat: Geben ist seliger als Nehmen.

Pred 4,4 Und ich sah all das Mühen und alle Tüchtigkeit [bei] der **Arbeit**, daß es Eifersucht des einen gegen den anderen ist. Auch das ist Nichtigkeit und ein Haschen nach Wind. -

Pred 2,3 Ich beschloß in meinem Herzen, meinen Leib durch Wein zu laben, während mein Herz sich mit Weisheit beschäftigte, und die Torheit zu ergreifen, bis ich sähe, was den Menschenkindern zu tun gut wäre unter dem Himmel, die Zahl ihrer Lebensstage.

Pred 2,4 Ich unternahm große Werke: Ich baute mir Häuser, ich pflanzte mir Weinberge.

Pred 2,5 Ich machte mir Gärten und Parks und pflanzte darin die unterschiedlichsten Fruchtbäume.

Pred 2,6 Ich machte mir Wasserteiche, um daraus den aufsprießenden Wald von Bäumen zu bewässern.

Pred 2,7 Ich kaufte Knechte und Mägde und hatte Hausgeborene. Auch hatte ich größeren Besitz an Rindern und Schafen als alle, die vor mir in Jerusalem waren.

Pred 2,8 Ich sammelte mir auch Silber und Gold und Schätze von Königen und Ländern. Ich beschaffte mir Sänger und Sängerinnen und die Vergnügungen der Menschenkinder: Frau und Frauen.

Pred 2,9 Und ich wurde größer und reicher als alle, die vor mir in Jerusalem waren. Dazu verblieb mir meine Weisheit.
 Pred 2,10 Und alles, was meine Augen begehrten, entzog ich ihnen nicht. Ich versagte meinem Herzen keine Freude, denn mein Herz hatte Freude von all meiner Mühe, und das war mein Teil von all meiner Mühe.
 Pred 2,11 Und ich wandte mich hin zu all meinen Werken, die meine Hände gemacht, und zu der Mühe, mit der ich mich abgemüht hatte. Und siehe, das alles war Nichtigkeit und ein Haschen nach Wind. Also gibt es keinen Gewinn unter der Sonne.

Mt 6,33 Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit! Und dies alles wird euch hinzugefügt werden.

=> falsch: Reichtum erzielen wollen

Eph 4,28 Wer gestohlen hat, stehle nicht mehr, sondern mühe sich vielmehr und wirke mit seinen Händen das Gute, damit er dem Bedürftigen [etwas] mitzugeben habe!

Faulheit:

Spr 6,6 Geh hin zur Ameise, du Fauler, sieh ihre Wege an und werde weise!
 Spr 6,7 Sie, die keinen Anführer, Aufseher und Gebieter hat,
 Spr 6,8 sie bereitet im Sommer ihr Brot, sammelt in der Ernte ihre Nahrung.
 Spr 6,9 Bis wann, du Fauler, willst du noch liegen? Wann willst du aufstehen von deinem Schlaf?
 Spr 6,10 Noch ein wenig Schlaf, noch ein wenig Schlummer, noch ein wenig Händefalten, um auszuruhen -
 Spr 6,11 und schon kommt wie ein Landstreicher deine Armut und dein Mangel wie ein unverschämter Mann.

Spr 26,13 Der Faule spricht: Ein Junglöwe ist auf dem Weg, ein Löwe mitten auf den Plätzen!
 Spr 26,14 Die Tür dreht sich in ihrer Angel und der Faule auf seinem Bett.
 Spr 26,15 Hat der Faule seine Hand in die Schüssel gesteckt, ist es ihm zu beschwerlich, sie an seinen Mund zurückzubringen.
 Spr 26,16 Der Faule ist in seinen Augen weiser als sieben, die verständig antworten.
 Spr 14,23 Bei jeder Mühe ist Gewinn, aber bloßes Gerede [führt] nur zum Mangel.
 Spr 10,4 Arm wird, wer mit lässiger Hand schafft, aber die Hand der Fleißigen macht reich.
 Spr 19,15 Faulheit versenkt in tiefen Schlaf, und eine lässige Seele muß hungern.
 Spr 21,25 Die Begierde des Faulen bringt ihm den Tod, denn seine Hände weigern sich zu arbeiten.

Spr 18,9 Wer sich auch nur lässig zeigt bei seiner **Arbeit**, der ist ein Bruder des Verderbers.
 Spr 21,25 Die Begierde des Faulen bringt ihm den Tod, denn seine Hände weigern sich zu **arbeiten**.

2Thes 3,10-12 Denn auch als wir bei euch waren, geboten wir euch dies: wenn jemand nicht **arbeiten** will, soll er auch nicht essen. Denn wir hören, daß einige unter euch unordentlich wandeln, indem sie nicht **arbeiten**, sondern unnütze Dinge treiben. Solchen aber gebieten wir und ermahnen sie im Herrn Jesus Christus, daß sie in Stille **arbeiten** und ihr eigenes Brot essen.

Am 6,4 Sie liegen auf Elfenbeinlagern und räkeln sich auf ihren Ruhebetten. Sie essen Fettschafe von der Herde und Kälber aus dem Maststall. Am 6,5 Sie faseln zum Klang der Harfe, denken sich wie David Musikinstrumente aus. Am 6,6 Sie trinken Wein aus Schalen und salben sich mit den besten Ölen, aber über den Zusammenbruch Josefs sind sie nicht bekümmert. Am 6,7 Darum ziehen sie jetzt gefangen an der Spitze der Weggeführten fort, und vorbei ist es mit dem Gejohle der sich Räkellnden.

erfolgreiche / vergebliche Arbeit:

2Mo 23,16 Ferner das Fest der Ernte, der Erstlinge [vom Ertrag] deiner **Arbeit**, dessen, was du auf dem Feld säen wirst; und das Fest des Einsammelns am Ende des Jahres, wenn du deinen **Arbeitsertrag** vom Feld einsammelst.

Ps 78,46 Ihren Ertrag gab er der Schabe, und was sie **erarbeitet** hatten, der Heuschrecke.
 Spr 12,24 Die Hand der Fleißigen wird herrschen, aber die lässige [Hand] muß **Zwangsarbeit** tun.
 Hag 2,17 Ich schlug euch mit Getreidebrand und mit Vergilben und alle **Arbeit** eurer Hände mit Hagel;

und ihr seid nicht zu mir umgekehrt! - spricht der HERR.

Rente:

4Mo 4,47 von dreißig Jahren an und darüber bis zu fünfzig Jahren, alle, die antraten, um die **Arbeit** der Betreuung und die **Arbeit** des Tragens am Zelt der Begegnung zu verrichten: 4Mo 4,48 ihre Gemusterten waren 8580.

4Mo 4,49 Nach dem Befehl des HERRN musterte man sie durch Mose, jeden einzelnen zu seiner Arbeit und zu seiner Traglast; und sie wurden von ihm gemustert, wie der HERR dem Mose befohlen hatte.

4Mo 8,25 Aber von fünfzig Jahren an soll er aus der **Arbeit** des Dienstes austreten und nicht länger dienen;

4Mo 8,26 er mag seinen Brüdern bei der Wahrnehmung der Aufgaben am Zelt der Begegnung helfen, aber **Arbeit** soll er nicht [mehr] tun. So sollst du es mit den Leviten in ihren Aufgaben machen.

1Tim 5,9 Eine Witwe soll ins Verzeichnis eingetragen werden, wenn sie wenigstens sechzig Jahre alt ist, eines Mannes Frau [war],

Arbeit im direkten Dienst Gottes:

Röm 16,9 Grüßt Urbanus, unseren **Mitarbeiter** in Christus, und Stachys, meinen Geliebten!

Röm 16,12 Grüßt Tryphäna und Tryphosa, die im Herrn **arbeiten**! Grüßt Persis, die Geliebte, die viel **gearbeitet** hat im Herrn!

1Kor 3,9 Denn Gottes **Mitarbeiter** sind wir; Gottes Ackerfeld, Gottes Bau seid ihr.

1Kor 16,10 Wenn aber Timotheus kommt, so seht zu, daß er ohne Furcht bei euch sei! Denn er **arbeitet** am Werk des Herrn wie auch ich.

Sklaven / Herren:

5Mo 15,18 Es soll nicht schwer sein in deinen Augen, wenn du ihn als Freien von dir entläßt. Denn das Doppelte des Lohnes eines Tagelöhners hat er dir sechs Jahre lang **erarbeitet**. Und der HERR, dein Gott, wird dich segnen in allem, was du tust.

Reichtum:

Pred 5,9 Wer Geld liebt, wird des Geldes nicht satt, und wer den Reichtum liebt, nicht des Ertrages. Auch das ist Nichtigkeit. -Pred 5,10 Wenn das Gut sich mehrt, so mehren sich die, die davon zehren. Und welchen Nutzen hat sein Besitzer, als daß seine Augen es ansehen? -Pred 5,11 Süß ist der Schlaf des Arbeiters, ob er wenig oder viel ißt; aber der Überfluß des Reichen läßt ihn nicht schlafen. -Pred 5,12 Es gibt ein schlimmes Übel, das ich unter der Sonne gesehen habe: Reichtum, der von seinem Besitzer zu seinem Unglück aufbewahrt wird. Pred 5,13 Und geht solcher Reichtum durch ein unglückliches Ereignis verloren und hat er einen Sohn gezeugt, so ist gar nichts in dessen Hand. Pred 5,14 Wie er aus dem Leib seiner Mutter hervorgekommen ist, nackt wird er wieder hingehen, wie er gekommen ist, und für seine Mühe wird er nicht das Geringste davontragen, das er in seiner Hand mitnehmen könnte. Pred 5,15 Und auch dies ist ein schlimmes Übel: Ganz wie er gekommen ist, wird er hingehen. Und was für einen Gewinn hat er davon, daß er für den Wind sich müht? Pred 5,16 Auch ißt er all seine Tage in Finsternis und hat viel Verdruß und Krankheit und Zorn. Pred 5,17 Siehe, was ich als gut, was ich als schön ersehen habe: Daß einer ißt und trinkt und Gutes sieht bei all seiner Mühe, mit der er sich abmüht unter der Sonne, die Zahl seiner Lebenstage, die Gott ihm gegeben hat; denn das ist sein Teil. Pred 5,18 Auch jeder Mensch, dem Gott Reichtum und Güter gegeben und den er ermächtigt hat, davon zu genießen und sein Teil zu nehmen und sich bei seiner Mühe zu freuen, - das ist eine Gabe Gottes. Pred 5,19 Denn er denkt nicht viel an die Tage seines Lebens, weil Gott ihn mit der Freude seines Herzens beschäftigt.

1Tim 6,6 Die Gottseligkeit mit Genügsamkeit aber ist ein großer Gewinn; 1Tim 6,7 denn wir haben nichts in die Welt hereingebracht, so daß wir auch nichts hinausbringen können. 1Tim 6,8 Wenn wir aber Nahrung und Kleidung haben, so wollen wir uns daran genügen lassen. 1Tim 6,9 Die aber reich werden wollen, fallen in Versuchung und Fallstrick und in viele unvernünftige und schädliche Begierden, welche die Menschen in Verderben und Untergang versenken. 1Tim 6,10 Denn eine Wurzel alles Bösen ist die Geldliebe, nach der einige getrachtet haben und von dem Glauben abgeirrt sind und sich selbst mit vielen Schmerzen durchbohrt haben. 1Tim 6,11 Du aber, o Mensch Gottes, fliehe diese Dinge; strebe aber nach Gerechtigkeit, Gottseligkeit, Glauben, Liebe, Ausharren, Sanftmut!